

lichkeit dieses Herrn nicht genug rühmen, er sowohl wie sein Bruder erwiesen mir die herzlichste Gastfreundschaft und thaten alles Mögliche, um mir die Arbeit angenehm zu machen. Herr F. Henaux hat über dieses so ungemein wichtige Chartular in einer kleinen Schrift *Le Liber Chartarum ecclesie Leodiensis. Notice sur ce cartulaire*. Lüttich 1863 Nachricht gegeben; wichtig ist dies Manuscript namentlich deshalb, weil von den 50 Kaiserurkunden, die es enthält, nur etwa der zehnte Theil noch im Original erhalten ist.

Auf dem Archiv zu Lüttich lernte ich Herrn de Boormann kennen, der mich benachrichtigte, dass er auf seinem Gute Schalkhoven das kürzlich in Tongern entdeckte Chartular von Mastricht habe, und damit zugleich eine Einladung zum Besuche verband, der ich folgte und die nöthigen Collationen anstellte. Von hier aus besuchte ich das nahe Mastricht, wo ich durch Herrn Vicar's Willemsen Güte Zutritt zu dem Capitelarchiv erhielt. Dagegen konnte ich das neu gegründete Provinzialarchiv von Mastricht wegen dauernder Abwesenheit des Vorstandes nicht benutzen.

Im September 1867 fuhr ich mit meinem Freunde, Archivar Pinchart in Brüssel, nach Arlon, wo ich die Urkunden von Orval vermuthete, aber nur zwei moderne Registerbände fand, die für uns zwei Urkunden Rudolfs von Habsburg enthielten. In Luxemburg konnte ich für Heiligenleben einige Handschriften der Bibliothek benutzen; ein kleiner Abstecher nach Trier lehrte mich auf dortiger Bibliothek eine Handschrift kennen, die neben mehreren anderen Vitae auch einen vorzüglichen, der Berner Handschrift eng verwandten Text der Vita Leonis IX. gewährte. Herr Bibliothekar Schönemann war so gütig, mir dieselbe später nach Brüssel zur Benutzung zu senden. Längere Zeit hielt mich Namur auf, im Archiv fanden sich Urkunden für Brogne und Wausort, sowie die interessante *Relatio de infeodatione comitatus Namucensis*, auf der Bibliothek einige gute Handschriften von Heiligenleben. In Mons konnte ich Urkunden für die Hennegauer Grafen, die *Ministeria curiae Hanoniensis*, ein Chartular für St. Ghislain, dann die kleine französische Chronik von Mons benutzen. Sehr langweilig war der Aufenthalt in Valenciennes, hier fand ich jedoch die alte Vita Huberti Leodiensis, ein gutes Chartular für die Hennegauer Grafen, ausserdem konnte ich mich über einige andere Handschriften orientiren. In Cambray theilte mir Herr Archivar Lefèbre mit, dass alle Kaiserurkunden nach Lille ausgeliefert, und dort war es mir dann in den Räumen des Departementalarchivs vergönnt, sie zu benutzen, indem Herr Archivar Alexander Desplanques, der leider seitdem verstorben, mir alle möglichen Erleichterungen gewährte. Durch ein glückliches Geschick waren auch viele Urkunden für